



Engagiert: Der stellvertretende Bürgermeister Egon Schewe (v.r.), Friedel Böhse, Vorsitzender des DGB-Kreisverbands, Petra Meyer, Gewerkschaftssekretärin bei ver.di und Angela Lück bei der Maikundgebung in der Werretalhalle.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND

## Mehr soziale Gerechtigkeit gefordert

**Maikundgebung des DGB:** Gewerkschafter kritisieren befristete Arbeitsverträge und verlangen einen Kurswechsel im gesetzlichen Rentensystem

Von Sandra C. Siegemund

■ **Löhne.** „Die Krise ist noch lange nicht überwunden. Deutschland und Europa stehen vor großen Herausforderungen.“ Mit diesen Worten begrüßte Friedel Böhse die 80 Zuhörer der Maikundgebung in der Werretalhalle.

Am „internationalen Kampftag der Werkstätigen, an dem sich seit 127 Jahren Arbeitnehmer für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen einsetzen“, so Böhse, forderte der Vorsitzende des DGB-Kreisverbands Herford „kostenlose Bildung für alle, vom Kindergarten bis zum Studium“.

Unter dem Motto „Wir sind viele. Wir sind eins“ hatte der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB), unter-

stützt vom SPD-Stadtverband Löhne, zur Maikundgebung eingeladen. Bevor Mairednerin Petra Meyer, Gewerkschaftssekretärin bei ver.di in Bielefeld, das Podium betrat, überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Egon Schewe ein Grußwort der Stadt.

„Die Gewerkschaften haben in langen Kämpfen und intensivem Kräftenessen schon viel erreicht“, sagte er und nannte den Achtstundentag als Beispiel. „Uns darf nicht egal sein, wie mit diesem Land umgegangen wird“, sagte Egon Schewe und forderte zum Kampf für faire Löhne in Löhne und anderswo auf.

„Wir müssen Solidarität, Demokratie und Mitbestimmung stärken und uns für Werte wie Freiheit und soziale

Gerechtigkeit einsetzen. Mit fast 18 Prozent leben zu viele Menschen an oder unter der Armutsgrenze“, sagte er und untermauerte seine Worte mit Statistiken aus dem aktuellen Armutsbericht.

### „Politik soll für Sicherheit und Vertrauen sorgen“

„Die Einkünfte sind ungleich verteilt. Die Arbeitsleistung vieler Menschen wird finanziell nicht ausreichend anerkannt. Vom Mindestlohn können viele nicht leben. In der Praxis wird er viel zu oft unterlaufen. Und wer jahrzehntelang gearbeitet hat, hat eine Rente verdient, von der man

in Würde leben kann.“

Auch Petra Meyer, laut eigener Aussage „Gewerkschafterin aus tiefster Überzeugung“, forderte einen Kurswechsel in der gesetzlichen Rente, um Altersarmut zu verhindern.

„Jeder Rentner verdient ein Recht auf volle gesellschaftliche Teilhabe und sollte sich die Eintrittskarte fürs Schwimmbad oder Konzert leisten können“, sagte sie. „Weltweit stehen die Gewerkschaften für soziale und demokratische Grundwerte ein. Wir brauchen keine Leitbilder, sondern eine Politik, die den Menschen Sicherheit, Vertrauen und Perspektive gibt.“

Auch der Kampf gegen die „unsägliche Befristungspraxis“ ist dem DGB ein wichtiges Anliegen. „Inzwischen sind

fast die Hälfte der Arbeitsverträge befristet. Jede Befristung ist ein unsicheres Arbeitsverhältnis und hat massive Auswirkungen auf die persönliche Lebensgestaltung“, sagte Meyer und nannte Probleme bei der Wohnungssuche und Kreditvergabe als Beispiele. „Jede sachgrundlose Befristung ist eine zu viel. Wir fordern gleichen Lohn für gleiche Arbeit für alle“, so Petra Meyers Fazit.

Nach der Kundgebung luden die Löhner Sozialdemokraten zum Kinder- und Familienfest ein, bei dem ein buntes Programm mit Geschicklichkeitsspielen, Zauberkünsten und Flohmarkt gute Unterhaltung bot.

Für die musikalische Gestaltung sorgte das Duo „Tradewind“.

## Mit Gottes Segen in die Bikersaison

**Aqua Magica:** 400 Besucher beim Motorradgottesdienst

■ **Bad Oeynhausen/Löhne** (liz). Motorengerumm lag in der Luft. Auf dem Parkplatz standen 170 Zweiräder dicht geparkt und die Besucher konnten auch manches kuriose und liebevoll gestaltete Gefährt bewundern. Zum Motorradgottesdienst auf dem Gelände der Aqua Magica hatten sich etwa 400 Besucher vor der Bühne versammelt. Die Biker-Union und Pfarrer Dolf Bürgers aus Oberbeck, selbst begeisterter Motorradfahrer, hatten die Biker der Umgebung im 14. Jahr eingeladen.

„Motorradfahren ist ein Stück Freiheit. Die Last des Alltags schmilzt auf dem Bike dahin, wenn wir den Grip der Straße spüren. Lasst uns das genießen, und uns gleichzeitig unserer Verantwortung bewusst sein, damit wir noch lange unbeschwert fahren können“, sagte Pfarrer Bürgers.

### „Hier komme ich mit Menschen in Kontakt, denen ich in meiner Kirche nicht begegne“

In seiner Predigt sprach er über Toleranz und Nächstenliebe, „auch Menschen in Not, die zu uns kommen, sind unsere Nächsten.“ Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm der Jugendchor Oberbeck unter der Leitung von Elvira Haake. Zum Abschluss entließ er die Biker mit Gottes Segen in die neue Saison und wünschte gute Fahrt. „Wir verbinden den Gottesdienstbesuch im besonderen Ambiente mit einer schönen Ausfahrt“, sagte Dirk Röbbke. Gemeinsam mit Freunden von der Maxiscooter-Gemeinschaft Schaumburg war er nach Löhne gefahren.

„Der Motorradgottesdienst

ist ein kirchlicher Außenposten, hier komme ich mit Menschen in Kontakt, denen ich in meiner Kirche nicht begegne würde“, sagte Pfarrer Bürgers nach dem Gottesdienst. „Es ist schön, Hobby und Lebensthemen verbinden zu können und miteinander ins Gespräch zu kommen. Hinter so manchem martialischem Bikeroutfit stecken Menschen mit sanftem Kern. Viele Motorradfahrer setzen sich nicht nur für ihre eigenen Rechte ein, sondern sind auch sozial engagiert. Vielen ist der Gottesdienst wirklich etwas wert, denn heutzutage gibt es in der Gesellschaft nur wenige Orte des Gedenkens.“

Auch Bürgers ist in seiner Freizeit gern auf zwei Rädern unterwegs. „Man nimmt die Natur auf dem Motorrad ganz anders wahr. Mancher Kritiker meint, wir würden nur zum Spaß die Umwelt verpesten, aber das stimmt nicht. Um unseren Worten auch Taten folgen zu lassen, machen wir bei Ausgleichspflanzungen im Bürgerwald mit.“ Organisiert wurde die Veranstaltung vom Löhner Stammtisch der Biker-Union.

Viele Besucher und Helfer waren nicht nur aus der Umgebung angereist, sondern hatten auch weitere Wege auf sich genommen. „Die Bänke sind gut besetzt, wir sind zufrieden mit der Besucherzahl“, sagte Mitorganisator Oliver Schürmann, unter Bikern als „Quax“ bekannt. Mit der Kollekte unterstützen die Biker ein Waiseninternat in Lesotho. „Unser Stammtisch hat auch ein Patenkind dort“, sagte er. Nach dem Segen starteten viele Biker zu einem Motorradkurs durch die Umgebung. „Quax“ erinnerte an die Regeln und ertönte Apeplaus und Lachen für seine Ansage: „Egal was passiert, die Polizei wird nicht überholt.“



Startklar: Nach dem Gottesdienst stand ein Motorradkors auf dem Programm.

FOTO: SANDRA C. SIEGEMUND

## Viel erzählt und frisches Brot genossen

**Wiedersehen nach 62 Jahren:** Schüler und Schülerinnen des Aufbauzuges Mennighüffen, Abschlussjahrgang 1955, besichtigen Rürupsmühle

■ **Löhne-Mennighüffen** (nw/fro). 62 Jahre nach der Schulentlassung nutzte der Abschlussjahrgang 1955 des Aufbauzuges Mennighüffen das Wiedersehen nicht nur dazu, in Erinnerungen zu schwelgen. Die ehemaligen Klassenkameraden ließen sich erklären, wie das Korn zum Brot wird.

Die Schulform war 1950 neu eingerichtet worden. Das Gebäude war die alte Volksschule in Mennighüffen von 1901.

Es wurde aber bald eine neue Schule gebaut, nicht weit vom alten Gebäude entfernt. Zum Umzug in die neue Schule nahm man das alte Klasseninventar mit. Es gab dort einen schönen großen Schulhof, eine Sporthalle, einen Fahrradkeller und vieles mehr. Rückblickend war es eine schöne Zeit. Zu diesem positiven Fazit tragen sicher auch die beiden dreiwöchigen Klassenfahrten auf die Nordseeinsel Wangerooge bei.

Nach der Schulentlassung gingen dann alle mehr oder weniger weit auseinander, um einen Beruf zu erlernen oder zu studieren.

25 Jahre nach der Schulentlassung gab es – organisiert von Hans-Jürgen Wessel und Dieter Albsmeier sowie von Gerda Bollhöfer (Steinhoff) und Erika Struckmeier (Kammeier) – das erste Klassentreffen. Dem zunächst im fünfjährigen, seit 2015 im zweijährigen Rhythmus wei-

tere folgten. Daraus ergibt sich dann eben auch die Zahl 62. Nach einem köstlichen Mittagessen im Becker Krug, bei dem wieder viel Anekdoten und Begebenheiten aus der Schulzeit erzählt wurden, fuhr die Gruppe zur Rürupsmühle nach Gohfeld. Hier wurde der Weg vom Korn zum Brot genau erklärt. Am Ende durften alle das leckere Brot, mit Schmalz, Honig oder Marmelade bestrichen, genießen. Dabei war noch Gelegenheit, von Früher zu erzählen, aber auch vom Lebensweg des Einen oder Anderen.

„Es war ein wundervoller Tag, harmonisch, kurzweilig und amüsant. Wir alle hoffen, dass wir uns nun in zwei Jahren wieder treffen können“, sind sich die Teilnehmer einig. Und verbinden das mit einem herzlichen Dank an die Organisatoren.

Am Klassentreffen nahmen teil: Gerda Bollhöfer, Erika Struckmeier, Christa Rüter, Edith Fuhrmann, Marlene Zurheide, Inge Rolfmeier, Dieter Fürste, Dieter Schneider, Rolf Möller, Gerhard Möller, Hans-Jürgen Wessel, Rudolf Neumann (mit Frau), Friedhelm Gänsewich, Jürgen Schröder u. Willi Wehmeier.



Vor Rürupsmühle: 1955 wurden diese Männer und Frauen aus der Schule entlassen, jetzt trafen sie sich in Gohfeld wieder.

FOTO: PRIVAT

### AWO-Senioren feiern Geburtstag

■ **Löhne** (nw). Die Senioren der AWO Mennighüffen-West treffen sich am Donnerstag, 4. Mai, um 15 Uhr in der Tagstätte am Kreuzkamp zur Geburtstagsfeier für den Monat April. Für die musikalische Unterhaltung sorgt Manfred Hagemeier.

### Platt-Klönkreis trifft sich

■ **Löhne** (nw). Der Plattdeutsche Klönkreis trifft sich am Freitag, 5. Mai. Beginn der Zusammenkunft ist um 16 Uhr in Karlchens Backstube, Bündler Straße 165.

### Vortrag zum Wohnen im Alter

■ **Löhne** (nw). Unter dem Titel „Zuhause wohnen – auch im Alter“ lädt der Seniorengesprächskreis am heutigen Mittwoch, 3. Mai, zu einem Vortrag im VHS-Forum ein. Ab 10.30 Uhr gibt Elke Schröder von der Wohnberatung im Kreis Tipps, wie die Wohnung den Bedürfnissen angepasst werden kann. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Infos bei der VHS Löhne unter Tel. (05732) 10 05 88.

## St. Laurentius feiert „Kirchweih“

■ **Löhne** (nw). Vor 50 Jahren wurde das Kirchengebäude der katholischen St. Laurentius-Gemeinde in Löhne vom damaligen Erzbischof Kardinal Lorenz Jäger feierlich eingeweiht. Aus diesem Anlass lädt die Gemeinde alle Christen und Interessierten zur Jubiläumsfeier am Sonntag, 7. Mai, ein. Um 10.45 Uhr beginnt der Festgottesdienst, der musikalisch vom Jugendchor der Gemeinde sowie von Bläsern des evangelischen Posaunenchores Oberbeck mitgestaltet wird. „Uns war es wichtig, auch den ökumenischen Aspekt nicht zu kurz kommen zu lassen“, betont der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Matthias

Uerner. „Schließlich haben uns die evangelischen Mitchristen insbesondere als die katholische Gemeinde noch kein eigenes Gotteshaus hatte, sehr unterstützt.“

Nach den Grußworten sind alle Gottesdienstbesucher zu einem Mittagessen ins Haus der Begegnung eingeladen. Alte Dokumente und Bilder aus 50 Jahren Kirchengeschichte lassen in einer kleinen Ausstellung diese Zeit lebendig werden. Um 13.30 Uhr besteht darüber hinaus für alle Interessierte die Gelegenheit bei einer Kirchenführung Informationen zur Geschichte und zur Renovierung der Kirche zu erhalten.